

# Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

## » Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format. **Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?** Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

## Einfach großartig

Die Melanchthongemeinde in Köln-Zollstock präsentiert ein äußerst lesenswertes Magazin



**Titel:** KIRCHE.LEBEN.  
**Auflage:** 3.200 Exemplare  
**Umfang:** 40 Seiten  
 **Ausgaben:** 3 im Jahr  
**Format:** DIN A4

**Titel**  
Wumms! Dieser Titel sitzt. Plakativ, aufmerksamkeitsstark, ansprechend. So ein Titel müsste sich in der Auslage eines Zeitungskiosks nicht verstecken. Ein traditioneller Gemeindebrief ist dieses Magazin jedoch nicht. Mit diesem Heft sollen weit mehr Menschen als die Kerngemeindler angesprochen werden. Es sollen Themen kommuniziert und Statements gesetzt werden. Entsprechend wählen die Kölner einen thematischen Aufmacher. „Stopp“ lautet

Perfekt gelöst: Ein modernes thematisches Magazin wählt genau so einen Titel.

der Schwerpunkt dieser Ausgabe. Schön sind die reduzierte Motivik und die harmonische Farbgebung. Spannung schaffen die fotografischen Bauklötzchen. Oben steht ein grafischer Kopf mit Namen und Absender. Die sich aus dem Kopf verlängernden schwarzen Linien geben der Seite Struktur und gehören zum Unveränderlichen jeder Ausgabe. Das „Stopp“ ist für meinen Geschmack nicht optimal platziert, da es mit dem Kopf konkurriert. Unter den Bauklötzen hätte es mir besser gefallen.

### Layout

Der Satzspiegel der Innenseiten ist denkbar einfach: zwei Spalten, Blocksatz. Zwischenüberschriften gliedern lange Texte. Über allem steht eine zentrierte Headline in Schwarz. Warum eigentlich schwarz? Ein dunkles Blau wäre eine Alternative, die mehr Leben auf die Seite brächte. Bei der Gestaltung der einzelnen Seiten zieht das Layout Köln Register des guten Geschmacks: Der brave Satzspiegel wird in der Kür der Gestaltung mit Leben gefüllt, so dass kaum eine Seite der anderen gleicht. Großformatige Bilder, farbige Kästen, grafische Elemente von „Stoppzeichen“ bis Sprechblasen durchziehen die Seiten. So geht Magazin!

### Bilder

Ohne gute Fotos ist kein Magazin zu gestalten. Das wissen die Kölner. Und deshalb gehen sie in die Vollen: spannende Bildausschnitte, überraschende Formate, unterhaltsame Bilderstrecken und starke Motive. Auch die Bildqualität ist top, kein Foto fällt dabei aus dem Rahmen. Wer primär thematisch arbeitet, kommt um Agenturfotos und Symbolbilder nicht herum. Das ist in Köln nicht anders. Doch ob Stockfoto oder authentisches Bild aus Zollstock – alles ist aus einem Guss.

### Der Tipp

Dieses tolle Beispiel evangelischer Gemeindepublizistik kann von Stil, Machart und Qualität her mit den großen Magazinen der Publizistik mithalten. Hier wird ein offenes, ansprechendes Bild von Kirche gezeigt. Der Name „KIRCHE.LEBEN“ ist Programm. Dieses Konzept passt bestimmt nicht für alle Gemeinden. Doch für ambitionierte Redaktionen ist dieses Magazin ein Stolperstein und eine Anregung, über Stil, Ziele und Zielgruppen von Gemeindebriefen nachzudenken.

Dietmar Hauber



Das einfache, aufgeräumte Layout ist eine gute Basis für eine spannungsreiche Gestaltung.

Jede Geschichte braucht die passende Bildgestaltung. Der Bericht über eine langjährige Mitarbeiterin ist wunderschön mit einer interessanten Fotoalbum-Optik bebildert.